

RATGEBER GESUNDHEIT

**Dr. med.
Hans-Ulrich Kain**
Facharzt für Innere
Medizin und Kardiologie,
Chefarzt Klinik
für Innere Medizin,
AMEOS Spital Einsiedeln



Herzschwäche – wenn das Bergwandern immer anstrengender wird

«Wenn ich mit meinen Freunden in die Berge gehe, habe ich in letzter Zeit Mühe, das Tempo mitzugehen, weil mir die Luft oft knapp wird – bis jetzt habe ich es immer auf mein Alter geschoben.»
Reto K., 78 Jahre

Hans-Ulrich Kain antwortet:

Dass einem gewohnte Tätigkeiten im Laufe der Zeit zunehmend anstrengender vorkommen, ist zunächst nicht ungewöhnlich. Tatsächlich lässt das Leistungsvermögen mit zunehmendem Alter – leider – nach. Auffällig werden sollte man jedoch wenn auffällt, dass schon nach drei Treppenstufen Luftnot auftritt, wenn man häufiger mal innehalten muss, um Luft zu holen, oder wenn gar abends die Socken vermehrt Einschnürungen an den Beinen verursachen. Hier kann dann eine Schwäche des Herzmuskels oder eine Erkrankung der Herzklappen vorliegen, die zu den genannten Beschwerden führt. Wenn es zu einer Einschränkung der Pumpkraft des Herzens gekommen ist, kann das Herz den Körper nicht mehr genügend mit Blut versorgen bzw. das Blut aus dem Körper oder der Lunge aufnehmen. Die Folgen sind, dass es zu Wassereinlagerung in den Beinen kommt oder zu einem Rückstau in die Lunge, was dann als Atemnot empfunden wird. Ursächlich für eine Schwäche des Herzens ist in vielen Fällen der sehr verbreitete Bluthochdruck, der im Laufe der Jahre das Herz übermässig beansprucht hat. Das Herz muss hierbei viel mehr Kraft aufwenden, um das Blut in den Körper zu pumpen und erschöpft sich dabei. Häufig führt auch eine Einengung der Herzkranzgefässe – koronare Herzkrankheit – zu einer Verschlechterung der Pumpleistung. Schliesslich können Herzklappenfehler oder Entzündungen des Herzmuskels zu einem Nachlassen der Leistungsfähigkeit führen. Ohne aufwendige Verfahren lassen sich diese Ursachen bereits erkennen, zum Beispiel mit der Durchführung einer Ultraschalluntersuchung des Herzens sowie Belastungstests, wie sie am AMEOS Spital Einsiedeln durch erfahrene Kardiologen möglich sind. Manchmal reicht dann bereits eine Einleitung einer passenden medikamentösen Therapie aus, um wieder mit Freude die nächste Bergtour in Angriff zu nehmen.

Haben Sie Fragen zu diesem oder anderen medizinischen Themen? Wenden Sie sich an die Spezialistinnen und Spezialisten des AMEOS Spitals Einsiedeln: ratgeber@einsiedeln.ameos.ch

Weitere interessante AMEOS Gesundheitsratgeber finden Sie auf [ameos.ch/ratgeber](https://www.ameos.ch/ratgeber)



Diesen Ratgeber publiziert der «Bote» in Zusammenarbeit mit dem AMEOS Spital Einsiedeln.

Schwyzer Treuhandfirma gehackt und Daten veröffentlicht

Rund 80 Firmen und Einzelpersonen aus den Kantonen Schwyz, Zürich und Zug sind betroffen.

Stefan Grüter

Dieser Tage wurde ein besonders dreister Fall von Cyberkriminalität bekannt, der eine Schwyzer Treuhandfirma und deren Kunden betrifft: Laut der Westschweizer Tageszeitung «Le Temps» und dem Zürcher «Tages-Anzeiger» ist eine Schwyzer Treuhandfirma gehackt worden, und danach sind Kundendaten im Darknet veröffentlicht worden.

Es soll sich um Steuererklärungen für das vergangene Jahr handeln. Von einigen Kundinnen und Kunden des Treuhandbüros seien sogar die kompletten Steuerforderungen von Gemeinde, Kanton und Bund von 2004

bis 2020 online gestellt worden. Es seien dort auch Einzahlungsscheine, genaue Angaben zu Bankkonten, zu

Von **80** Kunden eines Schwyzer Treuhandbüros wurden die Daten durch Cyberkriminelle ins Darknet gestellt.

Hypothesen sowie Namen, Adressen und AHV-Nummern zu finden, heisst es in den Medienberichten.

Es handle sich um einen klassischen Ransomware-Angriff, indem die von einer Firma verwalteten Kundendaten verschlüsselt und entwendet werden. Tritt eine Firma nicht auf die Lösegeldforderung ein, so stellen die Erpresser die erbeuteten Daten ins Darknet, also jenen Teil des Internets, der vollkommen verschlüsselt ist.

Trojaner hatte System eingefroren

Der Geschäftsführer der betroffenen Schwyzer Treuhandfirma wusste bis vorgestern nichts von den veröffentlichten Daten. Auch war ihm keine Lösegeldforderung bekannt. Allerdings

wurde vor einiger Zeit ein sogenannter Trojaner festgestellt, der das System der Schwyzer Firma «komplett eingefroren» habe, sodass das Unternehmen erst seit zwei Wochen wieder normal arbeiten könne.

Intern werde nun der entstandene Schaden geprüft, und zudem sei ein Termin mit der Polizei vereinbart worden, um eine Strafanzeige einzureichen. Laut «Tages-Anzeiger» sind derzeit bei den Staatsanwaltschaften der Kantone Schwyz, Zürich und Zug noch keine Anzeigen eingegangen. Betroffen sind rund 80 Einzelpersonen und Firmen, darunter eine Weinhandlung und ein Malergeschäft.

Kirche Muotathal als Höhepunkt

Ein neuer Band belichtet die Kunst- und Architektur-Höhepunkte im östlichen Teil des Bezirks Schwyz.



Das Innere der Pfarrkirche Muotathal beeindruckt durch ihre prächtige bauzeitliche Ausstattung. Das über 700 Jahre alte Haus Tannen in Morschach steht stellvertretend für die alten Bauernhäuser, deren Blockbauweise bis ins 19. Jahrhundert ausstrahlte.

Bild: PD



Bisher sind, nach Regionen aufgeteilt, sieben Bände über die Kunstdenkmäler im Kanton Schwyz erschienen. Im November erscheint der achte. Er erzählt die Geschichte des östlichen Teils des Bezirks Schwyz. Konkret werden damit die sieben Gemeinden Morschach, Riemenstalden, Muotathal, Illgau, Alpthal, Ober- und Unteriberg abgedeckt.

Während rund zehn Jahren besichtigte der promovierte Kunsthistoriker Michael Tomaschett in einer Teilzeitanstellung Hunderte von Gebäuden, durchforstete öffentliche und private Archive und Bibliotheken, hat Quellen erschlossen und seine Forschungsergebnisse verarbeitet. Er ist seit 2009 als Kunstdenkmäler-Inventarator beim Amt für Kultur des Kantons Schwyz angestellt.

«Erstaunliche Dichte sakraler Bauwerke»

«Der landwirtschaftlich geprägte östliche Teil des Bezirks Schwyz überrascht mit seiner erstaunlichen Dichte sakraler Bauwerke», heisst es in einer Medienmitteilung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Diese reichen von einfachen Bildstöcken

über reizvolle Kapellen bis hin zu bemerkenswerten Pfarrkirchen.

Hervorgehoben wird insbesondere die spätbarocke Kirche von Muotathal. Sie sei aussen schlicht, «beeindruckt im Innern durch ihre prächtige bauzeitliche Ausstattung, die einen umfangreichen Freskenzyklus sowie lebhaft und äusserst motivreiche Rokoko-Stuckaturen umfasst». Zwei Tiroler Baumeis-

ter haben das Gotteshaus in nur drei Jahren hochgezogen, welches «unbestritten einen architektonischen Höhepunkt des Bandgebietes bildet».

In den Bauernhäusern überzeugt die Zimmermannskunst

Zu den sakralen Höhepunkten zählen auch die romanische alte Klosterkirche Muotathal, die im Kern spätgoti-

sche Pfarrkirche Morschach und die barocke Franz-Xaver-Kapelle in Morschach. In Alpthal, Bisisthal, Ober- und Unteriberg fallen die «erstaunlich grossen Kirchenbauten» auf, die dem Historismus (19. Jahrhundert) verpflichtet sind.

Einen hohen Stellenwert im Innerschwyzer Kulturgut nehmen die alten Bauernhäuser ein, von denen ein bestimmter Typ sich über Jahrhunderte bewährte. Sie sind fast alle in Blockbauweise errichtet. Die ältesten stammen aus dem 14. Jahrhundert.

So bildete sich im ausgehenden Mittelalter ein Haustyp heraus, der sich durch eine besonders hohe Zimmermannskunst auszeichnete. Er war so überzeugend, dass er die nachfolgenden Generationen beeinflusste und sich bis in 19. Jahrhundert hielt.

Das Buch ist reich bebildert und bietet einen spannenden Zugang zur Region, welche den östlichen Teil des Alten Landes Schwyz umfasst – einer Urzelle der Eidgenossenschaft.

Franz Steinegger

Erster Band erschien 1927

Kanton Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte in Bern dokumentiert, erforscht und vermittelt seit 1880 das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz und trägt zu dessen langfristiger Erhaltung bei. Sie ist unter anderem Herausgeberin der inzwischen 142 Kunstdenkmälerbände. Der erste Schwyzer Band erschien 1927 und deckte die Bezirke Einsiedeln, Höfe und March ab. 1930 folgten Gersau, Küsnacht und Schwyz. Autor war in beiden Bänden der bekannte Einsiedler Kunsthistoriker Linus Birchler. In

den folgenden Bänden beschränkte man sich auf enger gefasste Regionen oder Einzelobjekte wie das Kloster Einsiedeln. Als letzter erschien 2010 der Kunstdenkmälerband über den Bezirk Höfe.

Die Buchvernissage zum Band «Die östlichen Gemeinden des Bezirks Schwyz» findet am 23. November um 17 Uhr in der Pfarrkirche Muotathal statt. Ab diesem Datum ist der 500 Seiten starke, mit 424 Abbildungen illustrierte Band im Buchhandel erhältlich. (ste)